Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 12

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Korrespondenzen.

1. Enzern. Winikon. Den 20. Febr. letthin starb in ber kantonalen Arankenanstalt in Luzern Gr. Johann Glanzmann, Lehrer an hiesiger Oberschule im Alter von erst 24 Jahren. Der Berstorbene verdient auch in ben

"Babag. Blattern" eine furze Erinnerung.

Glanzmann von Marbach war geboren in Triengen ben 16. Febr. 1887. Balb siedelten seine Eltern nach bem idhlischen Greppen über. Dort wuchs ber Anabe auf. Nach Absolvierung der dortigen Primarschule und der Bezirksschule in Weggis trat er, der Freude und Lust am Lehrerberuse zeigte, ins Lehrerseminar in histirch. Seine Aursgenossen geben ihm das Zeugnis, einer der sleißigsten Schüler gewesen zu sein. Er bestand darum auch das Staatsexamen mit gutem Erfolg. Seine erste Anstellung als Lehrer fand er auf den hohen des Menzberg an der dortigen Unterschule, Ein Jahr nur blieb er dort und kam dann an hiesige Oberschule. In hier war seines Wirtens nicht ganz drei Jahre, um es dann für immer zu schließen.

Glanzmann war ein überaus sleißiger und gewissenhafter Lehrer, ber es ernst nahm mit seinem Beruse und bessen Pflichten. Nicht bloß unterrichten wollte er, sondern auch erziehen; die anvertrauten Kinder fürs Gute und Wahre begeistern. Freund von Musik und Gesang leitete er opserwillig hiesigen Mannerchor und war auch gerne bereit, die Schulkinder für die kirchlichen Gesange

einzuüben.

Beider war seine Gesundheit schon seit längerer Zeit erschüttert. Ein hartnäckses, chronisches Nierenseiden nötigte ihn wiederholt, die Schule auszussehen, um durch Aurgebrauch Heilung und Gesundung von seinen Leiden zu suchen. Scheindar völlig hergestellt und mit neuem Mute trat er letten Herbst die Schule wieder an. Alles schien gut zu gehen. Da in den Tagen des Februars packte ihn die Insluenza, ein vorübergehendes Unwohlsein, wie man meinte. An Gesahr dachte niemand. Fast plötlich, gerade an seinem 24. Geburtstage, verschlimmerte sich sein Zustand. Das alte geheilt geglaubte Leiden trat mit neuer Hestigkeit auf, beraubte ihn, man kann sagen schlagartig, der Besinnung. Auf Anordnung der Aerzte wird der Schwerkranke an die kant. Krankenanskalt in Luzern überführt. Umsonst: Schon nach 3 Tagen erliegt er dem Tode, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Es war wohl ein schnelles Sterben in so jugenblichem Alter, aber bennoch, so hoffen wir zuversichtlich, ein gutes Sterben. Denn Glanzmann war nicht nur ein gewissenhafter Lehrer, sondern auch ein braver Christ, religiös und fromm. Betten Ottober noch hat er in Feldfirch die Lehrerezerzitien mitgemacht und nachher mit großer Freude und Begeisterung von diesen weihevollen Tagen erzählt. Möge nun der gute Same, den er in die jugendlichen Herzen ausgestreut, ihm in der Ewigkeit reichliche Früchte bringen! Wir aber wollen ihm

ein gutes Undenfen bewahren.

2. Zern. Ein Lehrer im Ranton Lern begab sich in der schulfreien Zeit in das Schulhaus, um dort Sachen abzuholen, die er zurückgelassen hatte. Dies paßte aber dem Schulabwart nicht, es entstand ein Wortwechsel, Beleidigungen sielen, zulest erfolgten auch noch Tätlichkeiten. Der Polizeirichter bestrafte den schulabwart mit 40 Fr. Buße, verurteilte ihn zur Entschädigung an den Kläger und zu den Kosten; das Obergericht hat dieses Urteil bestätigt.

3. Pentschland. Die üblichen Ferienkurse in Jena für Damen und Herren find dies Jahr vom 3.—16. August; es werben 165 verschiedene, teils 6- und teils 12-stündige abgehalten. Programme versendet das Sekretariat: Frl.

Rlara Blomeper, Jena, Gartenftr. 4.